

# Erfahrungsbericht Auslandssemester – National Taiwan University, Taipei

Reinhild Leonie Rülfig im M.Sc. BWL Goethe Uni Frankfurt

Fachbereich Business Administration, College of Management, Wintersemester 2019/2020

---

**Vorwort:** Insgesamt kann ich ein Studium an der NTU in Taipei wärmstens empfehlen. Die Uni ist sehr gut organisiert und die Kurse sind spannend und abwechslungsreich. Die Taiwaner\*innen sind sehr freundlich und lieben es, ihre Kultur zu teilen und das tropische Klima Taiwans ist wunderbar, um den kalten Winter in Deutschland auszulassen.

## **Vorbereitung:**

Die Goethe-Universität Frankfurt bietet jedes Semester verschiedene Austauschprogramme weltweit für Ihre Studierenden an. Nachdem ich mich im Januar um einen Platz im Austauschprogramm der Fakultät beworben hatte, indem ich meine Noten, Auslandserfahrungen, praktische Erfahrungen und Nachweise über mein soziales Engagement eingereicht habe, erhielt ich im März eine Zusage für meine erste Wahl – die National Taiwan University in Taipei.

Die NTU in Taipei war deshalb meine erste Wahl, weil ich zum einen noch nie in Asien war und mich der Kontinent mit seiner Geschichte und Kultur sehr gereizt hat. Vielmehr aber gilt Taiwan als ein Vorreiter im Technologiebereich und die NTU ist eine von Asiens besten Universitäten. Für mein Curriculum war es also eine gute Ergänzung, insbesondere da ich mich mehr im IT- und Software Bereich bilden wollte. Ich wusste vor meiner Bewerbung nicht viel über Taiwan aber war direkt unglaublich gespannt darauf, diese oft so unterschätzte Insel kennenzulernen. Mit seinen chinesischen Wurzeln hat Taiwan viele Verbindungen zum Festland, wobei es nicht der Kulturrevolution zum Opfer gefallen ist und somit mehr Historie bewahren konnte. Gleichzeitig ist es aber auch sehr modern, westlich orientiert und Ausländer\*innen gegenüber sehr offen.

Nach meiner vorläufigen Zusage habe ich mich als Erstes um einen **Flug** gekümmert. Da China Airlines von Frankfurt aus Direktflüge anbietet, bei denen man bis zu 30kg Gepäck, aufgeteilt auf mehrere Gepäckstücke, mitnehmen kann, kam eigentlich nur diese Airline in Frage. Über die Reiseagentur STA Travel können insbesondere Studenten günstigere Angebote mit Rabatt erhalten, wenn sie gleichzeitig Werbung in Kauf nehmen. Ich habe für meinen Hinflug 470€ gezahlt, diesen jedoch ohne Rückflug gebucht, da ich nach meinem Studium in der vorlesungsfreien Zeit noch reisen wollte. Nach dem Flug habe ich mich dann um eine **Auslandskrankenversicherung** gekümmert und mich wieder für die HanseMercur Reiseversicherung entschieden, bei der ich sowohl während meines 1. Auslandsaufenthalts als auch während meines Freiwilligendienstes versichert war. Die Abwicklung von eingereichten Rechnungen geht aus Erfahrung sehr schnell. Da ich in Taiwan leider einen Unfall hatte, habe ich dann festgestellt, dass die Buchung bei chinesisch-sprachigen Rechnungen durch die lange Übersetzungszeit aber bis zu 3 Wochen dauern kann. Nichtsdestotrotz wurde alles bis auf den Selbstbehalt anstandslos überwiesen.

Für die offizielle **Einschreibung** an der NTU benötigt man neben der Bestätigung der Krankenkasse ein Gutachten von einem Arzt über den Gesundheitszustand (Röntgen der Lunge wegen Tuberkulose, Bluttest, Gewicht, Sehschwäche etc.) und die vorgeschriebenen Impfungen für Taiwan. Dieses Gutachten kostet je nach Arzt unterschiedlich viel, wird meist nicht von der Krankenkasse übernommen und darf nur eine gewisse Zeit vor Abreise ausgestellt werden. Alternativ kann dies auch in Taiwan selbst durchgeführt werden, was aber bei den Englischkenntnissen mancher Ärzte erfahrungsgemäß kompliziert werden kann.

Nachdem ich die offizielle Bestätigung der NTU sowie die Flugbuchung und Krankenversicherung hatte, konnte ich mich um ein Visum kümmern. Ich habe ein Multiple Entry **Visum** an der Frankfurter Taipei-Vertretung beantragt, was „Visitor“ besagte, obwohl ich ein Studentenvisum beantragt hatte, und 87€

kostete. Hierbei muss man innerhalb von 90 Tagen einmal ausreisen und erhält dann weitere 90 Tage. Genauso gut hätte ich aber auch kein Visum beantragen können, was einige Kommilitonen getan haben. Als deutscher Staatsbürger erhält man nämlich auch ein Visa upon Arrival für 90 Tage problemlos. Wieder andere Studierende aus Hamburg hatten ein Multiple Entry Visum für 180 Tage. Letztendlich ist es also abhängig davon, ob man vor Ort noch Reisepläne außerhalb Taiwans hat und trotzdem muss man nach jeder Ankunft auch wieder eine weiße „Arrival“-Card mit allen Infos ausfüllen, die den Aufenthalt betreffen.

Wie die meisten anderen Studierenden der NTU habe ich mich direkt mit meiner Bewerbung im Onlinesystem, das sehr übersichtlich gestaltet ist, auch für einen **Wohnheimplatz** beworben. Während Studierende des Universitätsaustauschs meist im Shuyen-Dorm nahe der Metro-Station Gonguan untergebracht wurden, haben Studierende des Fakultätsaustauschs vornehmlich im Chang Hsing Dorm gelebt, was sich auf der anderen Seite des Campus befindet. Von der Ausstattung her unterscheiden sich die Einzelzimmer nicht und auch die Küchen im Erdgeschoss sind ähnlich. Lediglich die Lage und die Besucherzeiten haben sich in meinem Semester unterschieden. Über Organisationen kann man statt eines Wohnheimzimmers auch Zimmer in WG's mieten, diese sind jedoch recht teuer. Dafür hat man eigene Küchen und möglicherweise eine bessere Gemeinschaft. Nichtsdestotrotz kann ich einen Platz im Wohnheim empfehlen, da es simpel ist, günstig und man schnell mit anderen Studierenden in Kontakt kommt, lokalen wie internationalen. Die Kosten für Einzelzimmer liegen bei ca. 220€, vor Einzug muss eine Kaution von 2 Monatsmieten überwiesen werden. Bei der DKB lagen die Überweisungskosten bei ca. 12€ (egal, ob in EUR oder USD überwiesen wird), bei Transferwise bei ca. 30€ und bei der Volksbank ebenfalls bei 30€. Dementsprechend lohnt es sich, möglichst alles auf eine oder zwei Überweisungen zu verteilen. In den meisten Restaurants und anderen Läden wird traditionell mit Bargeld gezahlt, hierzu lohnt sich deshalb ebenfalls bspw. die Aktivkundschaft bei der DKB, um sich die Gebühren zu sparen.

### **Ankunft & Uni-Alltag**

Da man in die Wohnheime erst ab dem 1. September einziehen kann, habe ich die ersten zwei Nächte in einem Hostel verbracht. Auf meinem Flug habe ich noch 3 weitere Deutsche kennengelernt, die ebenfalls an der NTU studierten und nach unserer Landung um 6 Uhr morgens nach 12 Stunden Flug war es sehr angenehm, in ein Hostel einchecken zu können, ohne die Einzugsprozedur des Wohnheims zu durchlaufen. Außerdem konnten wir uns so eine erste Orientierung in der Stadt verschaffen. Als wir am 1. September am Wohnheim ankamen, hat der Einzug recht lang gedauert, weil viele neue Bewohner mit komplettem Gepäck und ihren Eltern oder Angehörigen gekommen waren und das Personal nicht besonders gut Englisch sprach. Bis alle Unterlagen eingereicht waren, hat es knapp 2h gedauert und im Anschluss ging es dann zu einem Großeinkauf zu IKEA, wo wir Matratzen, Bettwäsche, Durchvorhänge, Kleiderbügel, Mülleimer, Schreibtischlampen und andere Kleinigkeiten gekauft haben, um die Zimmer ein wenig wohnlicher zu gestalten, da diese wirklich nur das nötigste besitzen. Außerdem mussten einige Zimmer gründlich gereinigt werden, da über die Sommermonate vermutlich niemand dort gewohnt hatte. Man sollte sich darauf vorbereiten, dass sich durch das tropische Klima in manche Zimmer auch Kakerlaken und Spinnen einschleichen. Nach einer guten Reinigung sind die Zimmer aber wirklich in Ordnung gewesen und die meisten hatten danach keine weiteren Probleme mit Ungeziefer. Aus diesen Gründen empfehle ich wirklich, im Vorfeld anzureisen, um all das nicht völlig übermüdet durchzustehen.

Die Orientierungsveranstaltungen und Campus Touren vor offiziellem Uni-Start sind sehr gute Möglichkeiten, **Kontakte zu anderen Studierenden** zu knüpfen und gerade zu Beginn gibt es noch einige organisatorische Schritte wie der Kauf von Sim-Karten und Uni-Registrierung, die ihre Zeit brauchen. Die Bürokratie ist insgesamt mit deutschen Unis zu vergleichen, aber Taiwaner sind grundsätzlich hilfsbereiter und somit ist es wirklich angenehm.

An der NTU ist es für viele Kurse so, dass sich alle Studierenden nach Uni-Start alle Kurse ihres jeweiligen Fachbereichs anschauen können, hier dann grüne Papier-Zettelchen mit Codes erhalten und

sich mit diesen Online anmelden können. Zwar sind theoretisch auch einige Kurse vorher online sichtbar, das kann sich aber durchaus noch ändern. Einige Kurse haben Teilnehmerbeschränkungen und jeder Professor hat ein unterschiedliches Vergabe-Verfahren für die Codes. Es lohnt sich also, früh beim ersten Termin zu sein und zum Teil auch schon vorher im Online-System nach den Kursnamen, Inhalten und Professoren zu schauen und diesen freundliche E-Mails zu schreiben, in denen man sein Interesse bekundet. Ich habe letztendlich all' meine gewünschten Kurse durch dieses System ohne große Probleme erhalten.

Insgesamt ist die NTU genau so gut wie ihr Ruf. Abgesehen von einem wunderbaren Campus mit Palmenallee, See, Sportcampus, und vielen kleinen Cafeterien, ist auch die Qualität der Lehre gut. Dies ist allerdings von Kurs zu Kurs unterschiedlich. Durch die wenigen Erfahrungsberichte online konnte ich vorher nicht wirklich abschätzen, welche **Kurse** besser und welche schlechter sind und auch nach dem ersten Termin war das noch nicht klar. Im Nachhinein habe ich die Entscheidung zu zwei Kursen bereut, die beide vom gleichen Professor gehalten wurden (**Managing Global Acquisitions and Restructuring** und **International Business Strategy**). Der Professor hatte schon im Vorfeld einen schlechten Ruf und man hat wirklich nicht viel dazu gelernt, außer wie man in Gruppen mit internationalen Studierenden arbeitet und Case Studies löst. Gleichzeitig war die Notenverteilung und Beurteilung aber sehr subjektiv und die Art, wie der Professor die Studierenden behandelte, nicht professionell. Meine anderen Kurse, alle aus dem Bereich Information Systems, waren wesentlich besser: **Electronic Commerce** (hier ging es vornehmlich um Artificial Intelligence und die Entwicklung in den letzten Jahren, indem viele Paper analysiert wurden und ein Business Plan geschrieben wurde), **Management Information Systems** (hier wurde ein Überblick über die IT-Entwicklungen in verschiedenen Industrien in den letzten Jahren gegeben und ebenfalls Cases analysiert) und **Data Science and Business Analytics** (hier wurde in R programmiert und Theorie in Data Science gelehrt). Alle Kurse sind wesentlich schulischer als an deutschen Unis und es wird viel Wert auf Mitarbeit gelegt. Meist besteht die Endnote aus Mitarbeit und mindestens einem Projekt oder einer Gruppenarbeit sowie einer Abschlussprüfung. Die liegen Noten meist zwischen A+ und B+ (umgerechnet in das deutsche System durch die Bayrische Formel vermutlich zwischen 1,0 und 2,7, da die „Bestehensnote“ im Master an der NTU bei B- liegt und somit weniger günstig ist als im Bachelorauslandssemester).

Außerdem habe ich am **ICL** (International Companions for Learning) Programm teilgenommen, bei dem internationale Studierende lokalen Studierenden zugeordnet werden, die gemeinsam mit ihnen und Kindern an Schulen in ganz Taiwan wöchentlich für 40 Minuten skypen, um ihnen die eigene Kultur näher zu bringen. Wir hatten die Möglichkeit, auf Kosten des Bildungsministeriums die Schulen zu besuchen und die Kinder persönlich zu treffen. Dies war eine meiner besten Erfahrungen, weil man sowohl durch den lokalen Buddy als auch durch die Kinder viel mehr von der Kultur mitgenommen hat, als in der Blase, in der sich viele Austauschstudenten befinden. In Frankfurt kann man sich den Kurs mit 6 ECTS leider nicht anrechnen lassen, aber an manchen anderen Unis schon.

### **Leben in Taiwan**

Da der Campus der Universität an einer der großen Metro-Linien liegt, ist man sehr schnell in der Innenstadt. Der Studentenausweis kann mit Geld beladen werden und dient als Ticket. Aber auch direkt um den Campus gibt es viele gute **Restaurants**, in denen man günstig jede Mahlzeit einnehmen kann (meist 100-200NTD = 3-6€ pro gesamter Mahlzeit). Auch die Campus-Cafeterien bieten sehr große Portionen zu geringen Preisen (50-100 NTD = 1,5 -3€), sind aber geschmacklich nur in Ordnung. Auf dem Campus gibt es verschiedenste Clubs (alle erdenklichen Sportarten wie Fußball, Rugby, Tennis, Schwimmen, Tai Chi, ... aber auch Debattierclubs, Schachclubs, usw., die meist umsonst für Studenten sind und bei denen man Kontakt zu Locals knüpfen kann). Außerdem kann man sich im Universitäts-Fitnessstudio anmelden für ca. 25€ für ein halbes Jahr – hier ist es allerdings nur Fröhmorgens oder zur Mittagszeit so leer, dass man die Geräte ohne Anstehen nutzen kann.

Für den Weg zur Metro (vom ChangHsing Dorm) und auf den Campus lohnt sich die Anschaffung eines **Fahrrads** (neu ca. 2000 NTD = 60€ oder gebraucht ca. 800 NTD = 25€), welches man nach seinem

Aufenthalt weiterverkaufen kann. Man kann auch für 5-10 NTD pro Fahrt (0,30€) mit dem YouBike, einem Bike-Sharing-Fahrrad fahren, für das im Januar 2020 neue Stationen auf dem ganzen Campus gebaut wurden.

Falls man einen Arzt benötigt, kann man immer Allgemeinmediziner und an spezifischen Tagen auch Spezialisten wie HNO's, Haut- und Augenärzte im Campus Health Center auf dem Campus aufsuchen, und sich für ca. 300-500 NTD (10-15€) behandeln lassen, was meist von der Krankenkasse übernommen wird. Bei größeren Unfällen und Gesundheitsproblemen hat Taipeh aber auch sehr gute Krankenhäuser mit englischsprachigem Personal und Assistenten, die einem bei allen Schritten behilflich sind.

Apps, die generell in Taiwan sehr hilfreich sind:

- Google Translate (Foto-Übersetzung),
- Uber,
- YouBike (nur Chinesisch),
- Google Maps (insbes. Für Metro-Verbindungen),
- Chrome-Browser (da Instant-Übersetzungen von Websites möglich sind),
- Ceiba (Online Kurssystem der NTU),
- Line (beliebter Messenger in Taiwan, wie Whatsapp),

Außerdem hilfreich auf Reisen:

- maps.me (Offline Maps, die man sich im Vorfeld herunterladen kann, wenn man noch keine Simkarte besitzt).
- Apps wie Booking.com, AirBnb, Hostelworld etc. für Unterkünfte
- CultureTrip & TripAdvisor für Reisetipps

In und um Taipei herum kann man viele kurze Wanderungen machen, die wenige Stunden dauern und eine schöne Abwechslung zum Großstadtleben bieten. Trips nach Juifen, ins Yangminshan Gebirge oder zu den heißen Quellen von Beitou oder Wulai sind auch sehr beliebt unter den Studierenden. Außerdem kann man von Taipei mit dem Schnellzug oder mit Lokalen Zügen und Bussen einfach zu allen taiwanischen Großstädten (Taichung, Tainan, Khaosiung) und ländlichen **Ausflugsziele** (Taroko & Yushan Nationalpark, Kenting'er Stand, Alishan Gebirge, Sun Moon Lake...) kommen. Gerade wenn man seine Vorlesungstage in die Mitte der Woche legt und längere Tage in der Uni akzeptiert, sind Wochenendtrips sehr zu empfehlen. Auch kommt man vom Taoyan Flughafen nahe Taipeh sehr schnell nach Südkorea, Japan oder auf die Philippinen.

Austauschstudierende, die gern Grundkenntnisse oder erweiterte Kenntnisse in **Chinesisch** (traditionell) **erlernen** möchten, können einen umsonst angebotenen Sprachkurs machen, der zwei mal wöchentlich morgens oder abends stattfindet, aber sehr zeitintensiv ist. Da man sich den Kurs in Frankfurt nicht anrechnen lassen kann und ich mit 36 ECTS (inklusive ICL-Programm) schon genug zu tun hatte, habe ich mich gegen einen Sprachkurs entschieden und stattdessen die Basics durch Apps wie HelloChinese erlernt, um mich grob zurechtzufinden und zumindest in Restaurants bestellen zu können. Die jüngere Generation spricht aber fließend English und Taiwaner\*innen haben auch mit Sprachbarriere immer das Bedürfnis, zu helfen.